



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Amt Rendsborger Sagen

Meyer, Gustav Friedrich

Rendsburg, 1925

51. Fockbeker Aalversupers

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67985)



s de solten Hering opkamen sünd, do hebbt de Fockbeker er so gern müch. Se halt sik en ganz Tonn voll ut Rendsborg, un de sett se na den Fockbeker See rin. Se hebbt dar mehr von hebb'n wullt, von de Hering, de hebbt sik in den See vermehren schullt. To Harvst lat se den See aflopen, un se staht dar all bi rüm, se wüllt de Hering griepen. Dar sünd awer keen in weß, in den See, keeneen. Do seht se dar so'n groten Al, de wöhlt dar in de Mudd rüm. „De Al!“ seggt se, „de hett uns all de Hering opfreten!“ Se kriegt em fat. „Dat uns em slachen un opeten!“ seggt de een. „Ne,“ seggt de anner, „dat is ni Straf nog; lat uns em opbrennen!“ „Versupen möt wi em!“ seggt de driidd, „leegern Dod gifft dat nich.“ „Ja,“ seggt se all, „dat is en leegen Dod,“ un se gaht na de Eider hendal un smiet dar den Al rin. Un so as he na dat Water rinkümmt, sleit he mit den Steert un spad-delt un deit un swömmt weg. „Kieß, wat he sik quält!“ ropt se, „he hett of nix anners verdeent.“ Von de Tied af an heet de Fockbeker de Alversupers, un de vör Tieden en Fockbeker fragen dö: „Wat maht de Al?“ de kunn wat op't fell kriegen, so keemen se in de Fahrt. Wenn du vondag en Fockbeker fragst, wat de Al maht, denn seggt he di ganz anners Bescheed. „De liggt an de Ked in den Burvagt sin' Appel-garn,“ seggt de een. „Du kümmt to lat,“ seggt de anner, „dat leß Viddel is op'n Rendsborger Markt verköfft.“ „Ut sin Hut sünd dree Regenröck ut maht,“ seggt de driidd.